



Naturhundeuni
Naturheilkunde für Tiere

Claudia Sterner

TCVM - Darmsanierung - Hundebetreuung - Hundeschule



Der Speck muss weg – Adipositas bei unseren Haustieren



Nicht nur wir, sondern auch unsere Haustiere haben über den Winter oder auch schon zuvor zuviel genascht, und/oder zuwenig Bewegung gemacht, das kann schnell zu Übergewicht führen. Es wird geschätzt, dass circa 40 % der Haustiere in Mitteleuropa an Adipositas leiden, was simpel ausgedrückt heißt, dass sie einfach zu dick sind.

Natürlich wollen Herrchen und Frauchen ihre Lieblinge verwöhnen, das geschieht meist übers Fressen, Leckerchen, Knabberstangen und Co, die angebotene Auswahl ist schier grenzenlos.

Doch Achtung, Übergewicht kann lebensgefährlich sein. Es erhöht das Risiko für Diabetes, Herz-Kreislauf- und Gelenkserkrankungen, Atembeschwerden, Stoffwechselstörung, Schwächung der Immunabwehr, Hautkrankheiten und Störung der Magen-Darm-Funktion. Bis zu zwei Jahre kann sich sogar die Lebenszeit des Lieblings verringern.

Die Körpermaße sollten daher immer im Auge behalten werden. Bei Hunden und Katzen kann man ganz einfach den „Streicheltest“ anwenden. Ist die Taille nicht mehr zu sehen, der Rücken zu breit und die Rippen nicht mehr zu ertasten, ist das ein Hinweis für zuviel Körperfett. Bei Kleintieren wie Kaninchen bildet sich um den Hals ein sogenannter „Kragen“.

Oft kommen auch noch Verhaltensveränderungen dazu. Die Tiere sind meist träger, müde, reizbarer, nur schwer zum Spielen anzuregen. Hunde stehen beim Bellen nicht mehr auf und hächeln meist sehr stark. Katzen zögern beim Springen, können sich an gewissen Körperstellen nicht mehr richtig putzen, dadurch entsteht filziges Fell am Rücken oder Schwanzbereich.



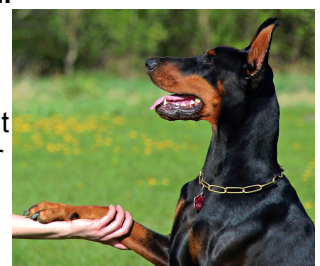
Übergewicht kann ganz leicht entstehen. Zuviel und oftmals auch falsch gewähltes Futter ist die Hauptursache der Gewichtszunahme. Es ist wie beim Mensch, nimmt das Tier mehr Kalorien auf, als es verbraucht, werden die überschüssigen Kalorien in Form von Fettpölsterchern unter der Haut und rund um die inneren Organe gespeichert. Der Bewegungsmangel spielt ebenfalls eine sehr große Rolle. Hinzu kommen noch das Alter, Kastration und genetische Veranlagung oder sogar durch Medikameten die das Haustier krankheitsbedingt einnehmen muß.

Stellt man fest, dass sein Haustier etwas zuviel auf den Rippen hat, sollten auf keinen Fall plötzlich ganze Mahlzeiten ausgelassen, oder nur die Hälfte des Futters vorgesetzt werden, sondern lieber ein Ausgleich zwischen Futterzufuhr und Bewegung geschaffen werden. Nagetieren gibt man z.B. weniger Kraftfutter dafür mehr Gemüse und Grünfutter und vergrößert ihren Auslauf.

Das Wichtigste ist die Standhaftigkeit, sich nicht erweichen lassen, keine Reste vom Tisch, kein Leckerchen einfach so für zwischendurch auch wenn die Katze sich miauend um die Beine wickelt, der Hund mit großen treuen Augen vor ihnen sitzt, ihr Meerscheinchen oder Kaninchen sie mit den Kulleraugen fixiert. Auch Trainings- oder Motivationsleckerchen gehören von der Mahlzeit abgezogen.

Die Balance zwischen Energiezufuhr und Bewegung soll sich in der Waage halten.

Tierärzte oder Tierheilpraktiker erstellen spezielle Fütterungspläne und Bewegungsprogramme für ihr Haustier, die beim Abnehmen helfen, zugleich einer Mangelernährung vorbeugen und die Bewegung gelenkschonend ankurbeln. Es soll ein Konzept entwickelt werden, dass sowohl der Halter als auch sein Haustier durchhält. Mit kleinen Zwischenzielen und viel Konsequenz erreicht das Haustier, je nach schwere der Adipositas, in geraumer Zeit wieder sein Idealgewicht. Hilfreich ist, wenn man sich jeden noch so kleinen Erfolg notiert.



Ihr Haustier wird es Ihnen danken.

www.naturhundeuni.com